

die Vorfrist, daß, wenn die Strecke nicht frei ist, auf das Muthaus-geleise eine Lokomotive zu legen ist, die von dem ankommenden Zug dann zur Erlosung gebracht wird. Auf den Knall, der durch den Abdruck von dem Gewölbe zu mächtigem Rucke ansetzt, hat der Zug zu halten und zu warten, bis die Strecke frei wird. Der gleiche Fall lag offenbar bei der kaiserlichen Eisenbahn vor.

— (In dem Prozeß gegen v. Hammerstein) werden die Verteidiger gegen die Rechtmäßigkeit der Auslieferung des Angeklagten Protest erheben. Angeblich wird am 22. d. M. der Prozeß zur Verhandlung kommen.

— (Ueber eine neue Marineworlage) brachte letzter Tage der „Hannov. Kur.“ sehr eingehende Mittheilungen. Dem gegenüber stellte die „Nat.-Ztg.“ durch Erwidigungen fest, daß die Mittheilungen über die neue Marineworlage, die angeblich im Spätherbst dem Reichstage zugehen soll, vollständig unbegründet sind. Nicht nur die Marineworlage ist noch nicht ausgearbeitet, sondern vorberathen ist überhaupt nicht abgemacht, wenn die Vorarbeiten abgeschlossen sein werden. Es konnte also erst recht nicht Kaiser vor seiner Abreise nach dem Mittelmeer eine solche Vorlage unterbreitet werden.

— (Ein Kongreß sämmtlicher auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Handelsangehörigen) fand an den beiden Oberferienorten statt. Die Versammlung war von 28 Delegirten besucht, welche 30 Städte vertraten. Die Mehrzahl der Delegirten bestand allerdings aus Berlinern, die sich Mandate von außerhalb der Reichshauptstadt wohnenden Handlungsangestellten verschafft hatten. Trotz alledem fand der Gegenstand zwischen Nord- und Süddeutschen, wie er auf den letzten allgemeinen sozialdemokratischen Parteikongreß herabtrat, auch hier zum Vorchein und dies führte am ersten Sitzungstage bei der Entscheidung der Tages- zu sehr entgegen. Die mit Berlin und Genua beauftragten Delegirten, daß alle auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden Handelsangehörigen offen bei den Sozialdemokraten verknüpfen sollten, während Dr. Quard-Franckh u. a. M. den rein gewerkschaftlichen Kampf als den allein richtigen Weg hinführen. Mithin schied hier sogleich durch; eine entsprechende Resolution wurde mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Ferner wurden zwei Resolutionen angenommen, von denen die erstere sich dahin ausdrückte, daß die weiblichen Handlungsgehilfen bei gleichen Leistungen daselbst Gehalt beziehen, wie die männlichen. Die zweite Resolution geht dahin, daß der geistliche Klerus sich nicht an den öffentlichen Handelsschlüssen betheiligen, sondern für alle Angelegenheiten des Handlungsgewerbes auszuweichen ist.

— (Der Reichssteuer-Verordnung) schreibt: Nachdem durch Bekanntmachung des Reichsausschusses am 27. Februar bestimmt wurde, daß auf den Kleinhandel mit denaturirtem Spiritus § 33 der Gewerbeordnung keine Anwendung findet, werden folgende Bestimmungen für das Rechnungsjahr 1896/97 angewendet: Der Betrieb des Kleinhandels mit denaturirtem Spiritus ist für die Betriebssteuer nicht mehr unterworfen; demgemäß wird die Anordnung vom 5. März 1894 zur Betragung der Betriebssteuer abgedruckt.

Für den landwirthschaftlichen (Betriebselagengebäude) sieht die dem Abgeordnetenhause zugegangene Kreditvorlage, wie bereits gemeldet, einen Betrag von 3 Millionen Mark vor. Die der Vorlage beigegebene Begründung lautet u. a.: „Die Staatsregierung hat der Frage der Errichtung von Kornhäusern und der durch dieselbe hervorgerufenen Bewegung unter den Landwirthern, sowie den sich daran anschließenden Erörterungen ihres Aufmerksamkeits zugewendet, sie hat auf den großen Nutzen, welcher die neue Einrichtung mit ihren Folgericherungen der heimischen Landwirtschaft bringen kann, von vornherein nicht verkannt, sich auch nicht der Ueberzeugung verschrieben, daß ohne das Einwirken des Staates ein Finanzmittel allein eine fruchtige und gleichmäßige Einführung des Voranschubens kaum zu erwarten ist. Zugleich hat sie bisher eine Betheiligung des Staates an der Errichtung der Kornhäuser zurückhaltend gegenübergestellt, weil für sie die Ansicht maßgebend ist, daß die finanzielle Förderung verorteter Unternehmungen staatlicherseits vor Allem von der Initiative und der selbstthätigen Mitwirkung der zunächst Betheiligten abhängig zu machen ist. Während aber die Landwirthschaft anfänglich dem Plane der Errichtung von Kornhäusern gegenüber einen wenig geneigten, theilweise sogar ablehnenden Standpunkt einnahm, hat unter ihnen in neuerer Zeit unter dem Druck der niedrigen Getreidepreise und der ungelunden Entwicklung des Zwischenhandels unverkennbar eine hierin Unternehmungen ähnliche Stimmung mehr und mehr Platz gegriffen, und es macht sich angehendlich in landwirthschaftlichen Kreisen der lebhafteste Wunsch geltend, daß staatlicherseits die erforderlichen Bauteil ausgeführt und den gewerkschaftlichen Vereinigungen der Landwirthschaft zur Verwaltung und Benutzung überwiesen werden können. In diesem Sinne ist von einer Reihe landwirthschaftlicher Vereine und Gewerkschaften Beschluß gefaßt worden.“

— (Die Arbeiter Berlins) verlangen 65 Pfg. Mindestlohnstundenlohn, 9 stündige Arbeitszeit und Abschaffung aller Arbeits-

und Ueberstundenarbeit. Falls diese Forderungen abgelehnt werden wollen sie von 1. Mai c. ab feien.

— (Mehrere Handelskammern) sind bei dem Reichsausschuss des Innern und beim Handelsministerium dahin vorstellig geworden, daß bei der Besteuerung beim Verkauf von Saft in Hinblick auf die ganz lahndliche Industrie, zu der sich die überall entstehenden Raffineriebetriebe entwickeln, reichsgleich geregelt werde. Die Berathungsinstanzungen in dieser Frage mehren sich, ohne an Einigkeitlichkeit zu gewinnen.

— (Dresden, 7. April.) Die sozialistische Landtagsfraktion erklärte in der Landtagsberathung die Beibehaltung der Landtagsmandate, die ständige Befähigung des Dreiklassenwahlrechts und die Theilnahme an den Landtagswahlen für unzulässig.

— (Schmalsteden, 7. April.) Hier ist die bestimmte Nachricht eingetroffen, daß der Kaiser am 21. April die von Mannschaften der Eisenbahngarde angelegte Fehdbahn im Truxenthal besichtigte und Strotterode besuchte.

— (Stettin, 7. April.) Der Ausstand in der Herrenkonfektionsbranche, der zehn Wochen gedauert hat, ist beendet. Die Arbeit wurde heute zu den alten Löhnlöhnen wieder aufgenommen.

— (München, 7. April.) Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Reindl ist heute früh in Rosenheim gestorben. (Reindl war Domkapitular in Eichstätt. Er vertrat im Reichstag den Wahlkreis Niedersien und gehörte dem Centrum an. Die Nrd.)

Oesterreich-Ungarn.

— (Wien, 7. April.) Der deutsche Botschafter, Graf zu Eulenburg, ist gestern Abend nach Venedig abgereist.

Italien.

— (Rom, 7. April.) Die „Alegria Stefani“ veröffentlicht ein vom 5. d. M. datirtes königliches Dekret, durch welches für sämtliche Provinzen Siciliens für die Dauer eines Jahres ein förmlicher Civilkommiffar mit dem Sizio in Palermo ernannt wird, dessen Präsident er gleichzeitig sein wird. Der Kommiffar ist mit dem Minister des Innern, der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten, des Inneren und des Handels zu beziehenden politischen und administrativen Vornahmen, namentlich in Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit und der Verwaltung der Municipalitäten Siciliens, auszustatten. Die Präsesen von Sicilien werden auf den Kommiffar auch in jenen Fällen angewiesen sein, welche der Kompetenz der Centralregierungen vorbehalten sind. Der Kommiffar wird eine außerordentliche Revision der Provinzialgemeinden vornehmen, damit alle Ausgaben der Steuerkraft der Bevölkerung entsprechend geregelt werden. Das genannte königliche Dekret wird dem Parlament vorgelegt und in ein Gesetz umgewandelt werden.

Rußland.

— (Petersburg, 7. April.) Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft über Warschau kommend am 12. April 9 Uhr Abends hier ein. Der Mitgeladene des Kaisers, Obrst Neuten, ist der Herron des Fürsten während seines Aufenthaltes in Rußland anhaftig.

Großbritannien.

— (London, 7. April.) Die Antwort des Präsidenten Krüger auf die Einladung Chamberlains, England zu besuchen, wird in einer Woche erwartet. Sollte sie, wie man erwartet, abgelehnt ausfallen, so wird ein höherer Staatsbeamter mit diplomatischer Erfahrung nach Viktorien gelangt werden, um als Vizebotschafter der britischen Regierung mit dem Präsidenten Krüger zu unterhandeln.

Spanien.

— (Madrid, 7. April.) Der Marineminister bereitet die Entsendung von weiteren 4000 Mann nach Kuba vor; die Expedition dürfte aber nicht vor September abgehen. Der Marineminister wird dem Ministerium eine außerordentliche Forderung in Höhe von 23 Millionen zum Bau von Schiffen vorlegen. — Aus Havana wird gemeldet: Die Abstellung der Aufständischen unter Maceo wurde bei Sagüela geschlagen und verlör 30 Todte. Eine Niederlage von Wasser und Schießbedarf für die Jungenteuen wurde in Gienjofo entdekt.

Wlrika.

— (Kairo, 7. April.) Lord Cromer begab sich heute in Begleitung des Finanzverwalters Sir C. Palmer in das Kriegsministerium und unterbreitete sich zwei Stunden lang telephonisch mit General Kitchener. Wie berichtet wird, hat General Kitchener die Anweisung erhalten, die Operationen nicht zu unterstützen. Die Anmerkungen für den Sudan sind eingeleitet. Man glaubt, daß die Engländer die Demolice in der Wäse von Akkois erwarten und dann vorrücken werden.

Amerika.

— (NewYork, 7. April.) Alle Wähler stimmen darin überein, daß Präsident Cleveland wahrscheinlich keine Schritte thun werde

auf Grund der Rubra betreffenden Resolution, welche gestern im Kongreß angenommen wurde und in welcher die Ustündigkeiten als strengfährliche Macht anerkannt werden.

Lokales.

(Der Redakteur unserer Original-Beilage beschränkt sich nur auf Nachrichten, die für die Zeitungen von Interesse sind.)

Halle, 8. April.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag, den 9. April c., Nachmittags 5 Uhr im Kommiffarszimmer.

Tagesordnung:

1. Bewilligung eines Beitrages zu dem geplanten Wasserfischschad-Beck mit Netzbau.
2. Bauausgaben der Wasserfischerei-Fabrik 1896/97.
3. Erstattung einer neuen Plan- und Bestelle bei dem Hofplatz.
4. Nachbescheidung von Kap. XIX des Haushaltsplanes für 1896/96.
5. Bauausgaben der Wittwen- u. Waisenämter für 1896/96.
6. Antrag, eine Revision des Haushaltsplanes der höheren Mädchenschule pro 1896/97; etc.
7. Mitteilung des Entwurfsentwerfes wegen der Jacobinischen Scheune.
8. Sonstige Eingänge.

— **Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I.** Herr Oberbürgermeister wurde über die Angelegenheit des gedachten Denkmals in einer heute Abend im Sitzungszimmer der Armenvereine stattgefundenen Sitzung ein. Auf der Tagesordnung stand folgende Gegenstände: Bericht des Schupmiesers über das bisherige Ergebnis der Aufschwüchung über die Bemerkung des von Herrn v. Stein geleiteten Spies-Ausschusses und des von Herrn Wittig geleiteten Bauauss. sowie über die Beschaffung von Vorkellungen zu Gunsten des Denkmalsfonds, welche von verschiedenen Seiten angeboten sind; Befehlshaltung über die Fortführung der Sammlung; Coöperation von Altkamer.

— **Berufsangelegenheiten.** Der „Rechtshörsen“ veröffentlicht in dieser neuesten Nummer, daß der wichtige Senat, Oberarzt an der physikalischen und Kernen-Klinik und Vorsteher der Medizinischen Klinik in Gießen, Dr. Robert Willenbrunn, am außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät derselben Universität ernannt worden ist; ferner, daß der Landgerichtsrath Winter in Stendal an das Landgericht in Halle, der Amtsgerichtsrath Hültenborn in Wülpenburg in d. J. an das Amtsgericht in Zeitz versetzt worden.

— **Gewerbesteuer.** Wie bereits mitgeteilt, findet heute Abend im „Engländer Hotel“ eine Besprechung des Gewerbegerichts statt, um über einen Antrag, der Einführung der Arbeitersteuern, Stellung zu nehmen. Die Arbeitervereine-Beauftragte haben den Antrag gestellt, in der Sitzung auch folgende Besprechung zu bringen:

a) Die Vereinigten Werker des Gewerbegerichts zu Halle a. S. stellen hierdurch an die hohe Reichsregierung das ergebene Ersuchen, dem deutschen Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen die rechtliche Stellung aller Berufenen, die jetzt nach den Gewerbeordnungen nach dem Handelsgesetz in der Höhe von 100 M. die Gewerbeordnungen untergehen und die ihnen Unterliegenden unter die Gewerbeordnung gestellt werden. — Kein ingenieurwissenschaftlicher Grund läßt sich anführen für die Beibehaltung der Gewerbeordnungen, die als Ausnahmsregel wirken. Falls alle deutschen Gewerbeordnungen binnen aus dem Anfangs unteres Jahrhunderts aus greifen, es ist die Gewerbeordnung durch eine neue, einheitliche Gewerbeordnung zu ersetzen. Die Gewerbeordnungen der sozialen Struktur, der Erwerbsverhältnisse und des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer rechtlicher durch das Verlegen gelesener Bestimmungen, die zum Ziel den Rechtsanschauungen unterer Zeit getroffen haben und von denen auch die Regelungen der Arbeitersteuern im Zusammenhang mit der Gewerbeordnung sich schon lang getrennt haben. — Die unter der Gewerbeordnung lebenden Männer und Frauen haben ebenfalls gesetzlichen Willen als Staatsbürger zu erfüllen wie alle anderen. Sie genießen im Steuerbüro und beim Militärdienst, ferner in ihrer Beschäftigung, den Staatsbürger gleichen Rechte, ferner Beschäftigung, ferner Beschäftigung, es wird ihnen Recht, das sie von ihnen eines Geistes befreit werden, was sie in miterweiterter Staatsbürgerei ernützt.

b) Außer diesen bitten wir noch, den Wunsch eines großen Theiles der Handlungsangehörigen zu berücksichtigen, der die Stellung der im Handelsgesetz Angelegten in der Gewerbeordnung herabsetzen soll. Die Angelegenheiten der Gewerbeordnung sind aber geübt, als die Mitglieder der Gewerbevereine gegen Unehme, in denen das Objekt über 100 M. beträgt. Es ist im Interesse der Arbeitersteuern notwendig, das berufliche Streben auf 200 M. zu erhöhen, da bei zusammenarbeiteten mehrere Arbeiter auf Rechnung eines der Beschäftigten oder bezgl. Fellen oft höhere Eingehalte zu bezichtigen sind, gegen welche die Einlegung von Bescheinigungen möglich war, wodurch die Arbeiter in vielerlei Hinsicht geschädigt werden.

Wir erziehen die Kollegen an den deutschen Gewerbegerichts, die vorliegende Resolution ebenfalls zu den besten zu machen, um unsern Wunsch größeren Nachdruck zu verschaffen.

Die Arbeitervereine des Gewerbegerichts-Berlins

zu Halle a. S.

• **Der I. kommunale Wahlbezirkverein** hält am nächsten Freitag im Gesellschaftszimmer des „Blattstellers“ eine Monatsversammlung ab. Es kommen eine Reihe wichtiger kommunaler Angelegenheiten zur Ber-

• **Der Evangelische Laurentius-Vertragsverein** feiert am Sonntag, den 13. Stiftungsfest. Um 3 Uhr findet die Be-

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

• **Stadtheater.** Morgen, Donnerstag findet ab 4. Ura-Vorstellung (Konkurrenz und Abonnement haben keine Gültigkeit) ein einmaliges

dazu benutzt worden, die Holz- und Kohlenverträge zu bergen. der zweite hatte stets als Beweiser gedient.

Am Boden, und zwar zwischen den beiden Thüren, welche zu den zwei Wohnungen führten, stand eine kleine Lampe. Ihr Licht hatte Mary den Weg gezeigt, aber es erhellte jetzt auch einen schmalen, dunklen Gang an der anderen Seite des Vorkellers.

Einen Moment blieb die Kleine überlegend stehen, dann wandte sie sich zurück, denn sie sagte sich, daß ein weiteres Vordringen hier ganz nutzlos sein möchte; ihre liebe Mama würde sie auf diesem Wege doch nicht finden, das war klar.

Da sie nicht ein dumpfes Geräusch, ähnlich dem Gewirre mehrerer durcheinander redender Stimmen, Marys Aufmerksamkeit. Das Geräusch schien aus der Tiefe zu kommen; hochend schlich sie näher, denn dunklen Gange zu. Zwei, drei Schritte machte sie in demselben, dann hielt sie wieder inne, es war so schauerlich dort!

Der Gang führte ziemlich jaß abwärts und weiterhin verengte er sich bedeutend, so daß eine erwachsene Person nur geübt denselben besetzen konnte.

Alles war wieder still geworden, dann ließ sich eine einzelne Stimme vernehmen — ähnen, flagen. Die Laute drangen nur gedämpft zu Marys Ohr, und doch suchte sie zusammen, denn war es nicht die Stimme ihres Vaters?

Zugend harste sie des Weiteren, ohne sich von der Stelle zu rühren. Das Kind zitterte vor Furcht und Fieberchauer, erzeugt durch die herbeidankartigen Aufregungen, die der Tag gebracht, und die starke Erregung, welche das Geräusch auf dem leuchten Fußboden verursacht, machter den Jahren Körper empfinden.

(Fortsetzung folgt)

Wasserfälle: Am 7. April: Calbe Dörpegel + 1,96. Unterpegel + 2,16. Bernburg + 2,88. 8. April: Trotha + 2,94. Halle unterhalb + 2,88. 7. April: Weißenfels + 2,66. Magdeburg + 2,90. Dresden + 0,14.

„Ja, sie war ein recht schlechtes, böses Kind! Und was sollte nun aus ihr werden?“

„Heimfehren — ach, das wäre ihr jetzt am liebsten gewesen, aber sie fand sich ja nicht zurecht in dunkler Nacht, in den Straßen der großen, fremden Stadt.“

Sie hatte sie sich allein aus dem nächsten Umkreis der engen Gasse in der inneren Stadt entfernt, wo die alte Reichs-mann wohnte. Sie wollte den Kaufmann an der Ecke zu finden, das Wirthshaus und den „Greifler“, hätte aber nicht einmal den Namen der Gasse zu nennen gewagt. Klein, es war unmöglich, den Heimweg zu finden. Es blieb dem armen Kinde nichts übrig, als den Morgen zu erwarten; dann würde gemäß das Haus geöffnet werden und sie zu Mama gelangen. Was that es, wenn der fremde Däfel ein böses Gesicht machte und die Großmutter ärzete? Sie hatte für ihren Ungehorsam Strafe verdient und müßte dieselbe leiden.

Während sie diesen Gedanken nachhing, hatte sie sich der Hinterthür des Hauses genähert und gewachte plötzlich zu ihrer freudigen Ueberzeugung, daß dieselbe offen sei; auch wollte es ihr scheinen, als habe sie eine dunkle Gestalt gesehen, welche in geduckter Haltung in dem Eingange verschwinden wäre.

An der Befürchtung, diese Worte könne sich gleichfalls wieder schließen, brennte Mary ihre starken Glieder schneller, um so bald als möglich den Eintritt zu erlangen. Dies war ihr gelungen, sie trat in das Haus, wo alles still und dunkel blieb, und tappte auf gut Glück an der Wand des Flures entlang, in der Hoffnng, so vielleicht die Treppe zu gewinnen.

Höflich schimmerte Licht durch die Ritzen einer angelegten Thüre und dieselbe ließ sich vollends öffnen; doch wenn Mary nicht die Hände vorsichtig vorgestreckt hätte, würde sie über die Stufen einer abwärts führenden Treppe gefallen sein, welche sich gleich hinter der Thüre befand.

Die Treppe führte in den Kellerraum der Villa. Derselbe verfiel in zwei Abtheilungen; der erste der beiden Räume war

Riesen-Bazar, Schmeerstraße 1.

Wegen Vergrößerung und Umbau meines Geschäfts

werden sämtliche Artikel bis auf Weiteres zu bedeutend reduzierten Preisen verkauft. Besonders empfehle:

Steinbügel 10 Stück 50 Pfg.
Wassergläser 7 Stück 50 Pfg.
Salz- u. Pfeffernäpfchen 8 Pfg.
Compozeller 6 Stück 50 Pfg.
Compottieren Stück 10 Pfg.
Rosetten mit Spitze und Porzellan, neu,
 1 Paar 25 Pfg.
Scheuertücher 5 Stück 50 Pfg.

Zuggardinen-Einrichtungen m. Stab.
Zughäute 25 Pfg. (verstellbar, 65 Pfg.)
Viertulpen mit Dedel 60 Pfg.
Zollstäbe 5 Stück 50 Pfg.
Gardinenleichen 42 Pfg.,
 dieselben geschweift 50 Pfg.
Wafert-Bouquets 42 Pfg.
Güthe Dr. Döringsseife 15 Pfg.

Glasförschen mit Griff 38 Pfg.
Zeller tief und flach, prima Waare,
 6 Stück 50 Pfg.,
 dieselben **Rococo** 5 Stück 50 Pfg.
Tassen 5 Paar 50 Pfg.,
 dieselben **Zwiebeln** 3 Paar 50 Pfg.
Brotplatten 1 Stück 22 Pfg.
Sonnen 45 Pfg.

und noch 10,000 andere Wirtschaftskunststoffe. Sämtliche Preise sind im Schaufenster ersichtlich.

S. H. Schönbach,

Filialen: Halle, Schmeerstraße 1, Kassel, Königstraße 63, Hannover, Osterstraße 20.

Siphon-Bier-Versandt.



Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst mitzuthellen, dass ich am heutigen Tage

Halle a. S., Gr. Berlin

ein Siphon-Bier-Versandt-Geschäft eröffnete. — Alles Nähere bitte ich aus meinen Circularen zu ersehen. Mich geneigtem Wohlwollen empfehlend, zeichne ich

Halle a. S., den 4. April 1896.

Hochachtungsvoll

Paul Dänhardt.

Comptoir und Kellereien: Gr. Berlin.

Fernsprecher 919.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt

für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

HALLE

11 Am Markt 11.

Färberei.

Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose

zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis Montag den 13. April cr., Abends 6 Uhr

bevorzogen sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.

Die Königlichen Lotterie-Einnnehmer.

Grötel. Hermann. Lehmann. Niebl.

Triumph-Wiegenbadschaukel.

Die neueste und größte Erfindung im Badewesen. Mit 3 Eimern Wasser ein herrliches Wellenbad in freier, natürlicher, geteilter Körperlage. D. R.-P. Nr. 86351. Allein-Vertrieb für Halle u. Umgegend in Fabrikspreisen: **Leipzigerstr. 96, Halle a. S. 962.**

Gustav Brose, Klempnermeister, an der Biergaststätte, Halle a. S.

Bitte ausführliche Broschüre zu verlangen.



Starker Wellenschlag.



Aufgekl. l.



Entleeren.



Transport.



Vorzügliches Dampf-Schwitzbad.

Auskünfte

auf allen in- u. ausländischen Plätzen

ertheilt das Commerzielle

Auskunfts-Institut

„Creditschutz“,

G. H. Fischer, Halle a. S.,

Poststr. 18, Fernsprecher 898.

Ausverkauf

meines großen Lagers von neuen u.

gebrauchten Badeneinrichtungen,

Möbeln u. Polsterwaaren etc.

G. Müller, Steinweg 24,

Telephon 759.

— Ausverkauf —

von Umkleelieferungen über gebüsch.

blauelenerer Hosenanzüge, etc.

Stk. 76 Pfg., Postträger, Paar

30 und 40 Pfg.

Schnabel & Grünberg,

Leipzigerstr. 21.

Schulze & Petermann,

Oleariustr. 6, I. Halle a. S., Eckhaus unterhalb d. Markttreppe

empfehlen sehr grosse Auswahl in Neuheiten von

schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen von 65 Pfg. an.

Stoffen für Herren- u. Knaben-Anzüge v. 1,75—9 Mk.

Leinen- u. Baumwollwaaren, fertigen Schürzen.

Schwarze Schürzenrester. Farbige Rester.

Staatlich genehmigte Unterrichtsanstalt zur Vorbereitung für

Einjährig-Freiwilligen-Examen,

sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten von

Dr. H. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.

Pension. Programm. Schulanfang den 14. April.



Billigste Bezugsquelle email. Kochgeschirre. Einziges und grösstes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen.

Email. Kochgeschirre à Kilo 1 Mk.

Garantie auf jedes Stück. Streng reelle Bedienung. Umtausch gestattet. I. Geschäft Leipzigerstr. 84, am Thurm **Burghardt & Becher**, II. Geschäft Oleariustr. Ecke am neuen Wochenmarkt.

Wir machen unsere werthe Kundenschaft besonders darauf aufmerksam, daß in unseren Geschäften die Gegenstände zu den Preisen, wie offerirt und in den Schaufenstern ausliegen, auch abgegeben werden.

Schnabel & Grünberg, Leipzigerstr. 21

empfehlen ihr großes Lager von **Gardinen** in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, **Rouleauxspitze, Rouleauxstoffe.**

Auch empfehlen wir einen großen Posten **Gardinenrester** zu 1—3 Fenster passend, à Fenster 3, 4 u. 5 Mk.